

Lilienthal, August 2026

Anhang

Exemplarische Gedanken zur Wahl des Landrats im Kreis Osterholz

1. Grundsätzlich

In Niedersachsen gibt es 37 Landkreise. Die jeweiligen Landräte (oder Landrätinnen) haben grundsätzlich eine Doppelrolle: Sie sind gleichzeitig **politische Repräsentanten** des Landkreises und **Chef*in der Kreisverwaltung**.

In Niedersachsen wird der Landrat direkt von den Bürgerinnen und Bürgern für eine **Amtszeit von fünf Jahren** gewählt. Rechtsgrundlage für die Aufgaben ist das *Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG)*.

2. Die Aufgaben eines Landrats

Die **drei Hauptaufgabenbereiche** für Landräte/Landrätinnen sind:

A) Leitung der Kreisverwaltung (als Hauptverwaltungsbeamter)

Als Behördenleiter trägt der Landrat die Verantwortung für den gesamten Betrieb des Kreishauses. Dazu gehören:

- **Führung des Personals:** Auswahl, Einstellung und Führung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung.
- **Umsetzung von Gesetzen und Beschlüssen:** Er sorgt dafür, dass die Beschlüsse des Kreistags sowie Landes- und Bundesgesetze vor Ort ordnungsgemäß angewendet werden.
- **Wahrnehmung von übertragenen Aufgaben des Landes:** Der Landkreis ist nicht nur Selbstverwaltungskörperschaft, sondern führt auch staatliche Aufgaben aus (z. B. als Bauaufsichtsbehörde, Umweltbehörde, Führerscheinstelle oder im Katastrophenschutz).

B) Mitwirkung in den kommunalen Gremien

Der Landrat ist stimmberechtigtes Mitglied im **Kreistag** sowie Vorsitzender des **Kreisausschusses**:

- **Vorbereitung und Ausführung:** Er bereitet die Beschlüsse für den Kreistag und die Ausschüsse vor und setzt diese nach der Abstimmung um.
- **Widerspruchsrecht:** Beschließt der Kreistag etwas, das das Recht verletzt oder das Wohl des Landkreises gefährdet, ist der Landrat verpflichtet, dem Beschluss zu widersprechen.

C) Repräsentation und Außenvertretung

Der Landrat vertritt den Landkreis nach außen:

- **Rechtsgeschäfte:** Er unterzeichnet Verträge und Vereinbarungen im Namen des Kreises.
- **Öffentliche Repräsentation:** Er vertritt den Landkreis bei offiziellen Anlässen, in regionalen und überregionalen Gremien (z. B. Aufsichtsratsmandate in regionalen Unternehmen, Sparkassen oder Zweckverbänden) und gegenüber Medien und Politik.

3. Typische Themenbereiche im Arbeitsalltag eines Landrats

Bereich	Konkrete Aufgabenfelder im Landkreis
Infrastruktur &	Kreisstraßenbau, öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), Schülerbe-

Bereich	Konkrete Aufgabenfelder im Landkreis
Verkehr	förderung
Bildung & Soziales	Trägerschaft für allgemein bildende Schulen, Berufsschulen und Förderschulen, Organisation des Sozial- und Jugendamtes
Gesundheit & Sicherheit	Betrieb kommunaler Krankenhäuser, Gesundheitsamt, Rettungsdienst, Katastrophenschutz
Umwelt & Ordnung	Untere Naturschutzbehörde, Abfallwirtschaft, Zulassungswesen

4. Ehrenamtliche Kreistagsmitglieder und Gemeinderatsmitglieder

Während am 13. Sept. 2026 für die Räte politisch engagierte ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger gewählt werden, geht es bei der Wahl zum Landrat also um eine hoch anspruchsvolle hauptamtliche Tätigkeit im öffentlichen Dienst. Es wird ein Chef bzw. eine Chefin für die Kreisverwaltung gesucht.

5. Die Bewerber*innen

Wer sind nun die Menschen, die „ihren Hut in den Ring geworfen haben“ und sich für dieses anspruchsvolle Amt als Vorgesetzter/Vorgesetzte aller rund 650 Landkreismitarbeiter*innen beworben haben? Alphabetisch sortiert bewerben sich die folgenden Kandidatinnen:

1. **Albrecht, Dr. Fabian (CDU)**; Wissenschaftlicher Mitarbeiter
2. **Birmele, Imke (Die LINKE)**; Beschäftigungsstatus unbekannt
3. **Buer, Daniela (Einzelbewerberin)**; Verwaltungsangestellte im Vorzimmer des Landrats sowie in der Abteilung für Personalentwicklung und Gesundheitsmanagement Kreishaus
4. **Fürwentsches, Kim (BÜNDNIS 90/GRÜNE)**; Bürgermeister in Lilienthal
5. **Harjes, Michael (SPD)**; Verbeamteter Diplom-Verwaltungsbetriebswirt in der Bremer Senatskanzlei
6. **Tietjen, Claus (Wählergruppe wegbereiten.de/WEGBEREITER)**; Landwirtschaftsmeister

6. Stellenwechsel angestrebt – warum? Was ist die Motivation für die Bewerbung?

Aktuelle Arbeitsmarktstudien haben ergeben, dass es nicht den einen isolierten Grund, sondern ein dynamisches **Trio aus Geld, Kultur und Perspektive als Motivation** für einen Stellenwechsel gibt.

Je nach Studiendesign und Fragestellung teilen sich meist **zwei Haupttreiber** den Spitzenplatz:

A) Das Gehalt und finanzielle Anreize

Der Wunsch nach einem höheren Grundgehalt oder besseren Zusatzleistungen sind der **messbar häufigste Auslöser**, um sich auf eine neue Stelle zu bewerben. Ein Wechsel bringt statistisch gesehen oft einen deutlich größeren Gehaltssprung als eine interne Gehaltsverhandlung am bisherigen Arbeitsplatz.

B) Das Arbeitsklima und die Führungskultur am bisherigen Arbeitsplatz

Eine schlechte Beziehung zum Vorgesetzten, mangelnde Wertschätzung oder eine toxische Stimmung im Team (schlechtes Arbeitsklima) sind die stärksten emotionalen Kündigungsgründe.

C) Weitere häufig genannte Motive im Überblick

Mangelnde Weiterentwicklung und Perspektivlosigkeit: Wenn man das Gefühl hat, auf der Stelle zu treten und keine Aufstiegs- oder Fortbildungschancen zu sehen („Sackgassen-Job“).

Wunsch nach mehr Flexibilität (Work-Life-Balance): Starre Präsenzpfllichten vs. der Wunsch nach Homeoffice, Remote-Arbeit oder flexibleren Arbeitszeiten spielen heute eine große Rolle.

Unter- oder Überforderung (Burnout/Boreout): Zu viel Stress und chronische Überlastung treiben Menschen genauso in den Wechsel wie stumpfe Routine und das Fehlen neuer Herausforderungen.

Zusammenfassend lässt sich sagen:

Während ein zu geringes Gehalt oder eine zu geringe Besoldung oft der rationale Auslöser ist, den Arbeitsmarkt überhaupt zu sondieren, ist die Unzufriedenheit mit der Führungskultur oder der Arbeitsatmosphäre meist der emotionale Katalysator, der den finalen Entschluss zur Kündigung des bisherigen Beschäftigungs- bzw. Dienstverhältnisses besiegelt.

7. Komplexes Anforderungsprofil an den zukünftigen Landrat

Welche Kriterien sollten nun bei der Bewerberauswahl am Wahltag herangezogen werden? Es gibt ein komplexes Anforderungsbündel. Wie wäre es mit:

1. Fachliche Kompetenz (Erlerner Beruf und berufliche Stationen)
2. Leitungserfahrung und Personalverantwortung im öffentlichen Dienst
3. Kommunalpolitische Erfahrungen
4. Kommunikative Kompetenz
5. Soziale Kompetenz
6. Charakterliche Eigenschaften (stärken und Schwächen)
7. Zukunftsvisionen für die weitere Entwicklung des Landkreises Osterholz
8. Haltung gegenüber Entbürokratisierungsforderungen
9. Positionen zur Digitalisierung und KI in der Landkreisverwaltung (Digitale Souveränität als neue Staatsaufgabe auch im Landkreis?)
10. Politische Orientierung im Zusammenhang mit Landkreispolitik (z.B. bei der Fortschreibung des regionalen Raumordnungsprogramms); Der Landrat als stimmberechtigtes Mitglied im Kreistag und als Vorsitzender des Kreisausschusses.

8. Denkbare Anfragen an die Bewerber und die Stelle als Landrat/Landrätin

Welche konkreten Fragen könnten Bürger*innen Landratskandidaten stellen?

Bei Kommunalwahlen stehen Landratskandidatinnen und -kandidaten vor Antwortwünschen auf Fragen zu zukünftigen Entscheidungen, die das tägliche Leben im Landkreis stark prägen – von Busverbindungen über die Notfallversorgung bis hin zu Baugenehmigungen.

Die wichtigsten Fragen lassen sich vor allem in fünf zentrale Zukunftsfelder unterteilen, mit denen Bürger prüfen können, ob ein Kandidat klare Pläne hat oder nur Floskeln liefert:

1. Daseinsvorsorge & Medizinische Versorgung

- **Gesundheit:** „Wie planen Sie, die medizinische Versorgung (Hausärzte, Notfallpraxen, örtliche Krankenhäuser) im Landkreis langfristig zu sichern?“
- **Pflege:** „Welche konkreten Konzepte haben Sie gegen den Mangel an Pflegeplätzen und Pflegekräften in unserer Region?“

2. Infrastruktur, Mobilität & Digitalisierung

- **ÖPNV:** „Wie wollen Sie den öffentlichen Nahverkehr – insbesondere in den ländlicheren Ortsteilen – bezahlbar und verlässlich ausbauen?“
- **Digitales:** „Bis wann haben alle Haushalte und Schulen im Landkreis verlässlichen Glasfaseranschluss und Funklöcher gehören der Vergangenheit an?“
- **Straßen & Radwege:** „Wo setzen Sie Prioritäten bei der Sanierung von Kreisstraßen und dem Ausbau des Radwegenetzes?“ und „Wie ist Ihre Position zur Planung B74 neu?“

3. Finanzen, Wirtschaft & Verwaltung

- **Kreisumlage & Haushalt:** „Wie halten Sie den Haushalt stabil, ohne die Gemeinden durch eine zu hohe Kreisumlage finanziell zu überfordern?“
- **Bürokratie:** „Welche konkreten Schritte planen Sie, um Genehmigungsverfahren (z. B. für Bauanträge oder Gewerbeansiedlungen) in der Kreisverwaltung spürbar zu beschleunigen?“

4. Bildung, Jugend & Zusammenhalt

- **Schulen:** „In welchem Zustand sind die Schulen in Trägerschaft des Landkreises (z. B. Gymnasien, Berufsschulen, Förderschulen) und welche Investitionen planen Sie dort?“
- **Ehrenamt:** „Wie wollen Sie das ehrenamtliche Engagement (z. B. Freiwillige Feuerwehr, Sportvereine, Rettungsdienste) konkret stärken?“

5. Klimaschutz & Regionale Entwicklung

- **Energiewende:** „Wie stehen Sie zum Ausbau von Windkraft und Photovoltaik auf Kreisflächen und wie stellen Sie sicher, dass Bürger*innen vor Ort finanziell davon profitieren?“
- **Wohnen:** „Was kann der Landkreis tun, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen oder den Leerstand im ländlichen Raum aktiv anzugehen?“

Tipp: Achtet auf konkrete Jahreszahlen, Kennzahlen und Zuständigkeiten.

Wichtig: Der Landrat leitet die Kreisverwaltung – er ist kein Gesetzgeber. Er hat lediglich eine Stimme im Kreistag. Deshalb sollte gefragt werden: „Welche der ihnen wichtigen Maßnahmen können Sie als Chef der Verwaltung direkt in den ersten 100 Tagen anstoßen?“